

Strategische Ziele	Handlungsziele
<p>0.1 GPTW</p> <p>Der Prozess zu GPTW ist referatsbezogen fortgeführt.</p>	<p>0.1.1 Die Ergebnisse von GPTW sind aufgegriffen und überwiegend umgesetzt.</p>
<p>0.2 Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit zur Stadtentwicklung ist mit Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Ausstellungen im PlanTreff und weiteren geeigneten Orten sowie durch Führungen fortgesetzt. Veranstaltungen und Austausch auf nationaler und internationaler Ebene sind weitergeführt. Die Internet-Information zur Stadtentwicklung ist weiterentwickelt. (Grundlegender Stadtratsbeschluss vom 18.02.1998; Bericht zur Stadtentwicklung 2000 vom 27.07.2001; Bekanntgabe im Planungsausschuss vom 26.11.2003; Stadtratsbeschluss vom 29.07.2009 vom 08.06.2011)</p>	<p>0.2.1 Die Öffentlichkeitsarbeit ist deutlich ausgebaut, Standards zur Information, Kommunikation und Partizipation sind in Erarbeitung.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Personelle Verstärkung durch Beschluss im 1. Quartal 2015 ist erfolgt.</p> <p>0.2.2 Die Jahresausstellung der Reihe „Zukunft findet Stadt“ in der Rathausgalerie ist mit zahlreichen Veranstaltungen und anderen Formaten durchgeführt.</p> <p>0.2.3 Die Ausstellung für 2016 zum Thema Wettbewerbsergebnisse der Jahre 2014 und 2015 ist durchgeführt. Eine Dokumentationsbroschüre ist erstellt.</p> <p>0.2.4 Partizipationsverfahren für die Projekte Paulanergelände und Bayernkaserne sind evaluiert und werden an geeigneten Beispielen, z. B. Friedrich-Creutzer-Straße und Siemens Campus, fortgeführt.</p>
<p>0.3 Europäische Kooperation zur Stadtentwicklung</p> <p>Die internationale Kooperation ist im Sinne eines Lobbyings für die „städtische Dimension“ fortgeführt. Über Städtenetzwerke wie Eurocities und in anderen internationalen Kooperationen wird die Arbeit im Sinne eines kontinuierlichen Wissensaustausches und des Voneinander-Lernens</p>	<p>0.3.1 Ein Antrag für ein smart cities Projekt im Rahmen der EU-Ausschreibung Horizon 2020 , SCC 1, ist termingerecht im Mai eingereicht und Mitte September 2015 positiv beschieden worden. Nach den entsprechenden Konsortialverhandlungen im 4. Quartal 2015 ist „Smarter together“ im Januar 2016 mit Laufzeit bis Dezember 2020 in die Umsetzung gestartet.</p>

Strategische Ziele	Handlungsziele
<p>intensiviert. Durch die Beteiligung an einschlägigen Konsultationen der EU soll frühzeitig die Politik und Rechtsetzung im Sinne Münchens, der deutschen Städte und der europäischen Großstädte beeinflusst werden. Europäische Entwicklungen sind in die Erarbeitung von Strategien und Konzepten der Regional- und Stadtentwicklung eingeflossen. Stadtratsbeschluss der Europaabteilung des RAW zur Europastrategie der Landeshauptstadt München vom 15.12.2010. Stadtratsbeschluss Europaarbeit des Referats für Stadtplanung und Bauordnung und aktuelle Entwicklungen der "städtischen Dimension" auf europäischer Ebene vom 24.09.2008. Europabericht 2011 – Bekanntgabe im Stadtrat 2012 Europabericht 2012 – Bekanntgabe im Stadtrat 2013</p>	<p>0.3.2 EFRE-Strukturfonds Vorbehaltlich einer Abstimmung innerhalb der LHM (Projektauswahl zwischen den Referaten) wird ein städtisches Projekt zur Energieeffizienz / CO2 Einsparung aus Mitteln des EFRE Bayern zur Förderung eingereicht. Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Positiver Bescheid der EU zum Antrag.</p>
<p>0.4 Verfahren und Prozesse sind vereinfacht und beschleunigt.</p>	<p>0.4.1 Hinsichtlich der Planungs- und Genehmigungsverfahren sind Optimierungspotentiale entwickelt. Zu Prozessen und Schnittstellen sind Optimierungsvorschläge eingebracht.</p>
<p>0.5 Klima/Energie und Planung Die Herausforderungen des Klimawandels und des Klimaschutzes sind in der Arbeit des Planungsreferates aufgegriffen und fließen prägend in die vielfältigen Aufgabenstellungen ein. Die aus dem Beschlusspaket der Bundesregierung zur Energiewende vom Juni 2011 resultierenden Rahmenbedingungen und weitere gesetzliche Grundlagen sind dabei berücksichtigt. (Integriertes Handlungsprogramm "Klimaschutz in München", Stadtratsbeschluss vom 17.12.2008. Aktualisierung PERSPEKTIVE MÜNCHEN „Leitlinie Ökologie zu Klimaschutz und Klimawandel“, Stadtratsbeschluss vom 17.12.2008. Handlungsprogramm Klimaschutz in der jeweils gültigen Fassung.)</p>	<p>0.5.1 Energienutzungsplan (ENP) Die Beschlüsse zur Fortführung des ENP und Erweiterung des ENP um das Element Wärmeenergiebedarf mittels eines gemeinsamen mit der TUM weiterentwickelten Modellansatzes sind umgesetzt.</p> <p>0.5.2 Umsetzung der Leitlinie Ökologie IHKM-Maßnahme Rad- und Fußwegekonzept im KlimaGrünGürtel Die planerische Konzeption liegt vor, ein Stadtratsbeschluss dazu ist in Vorbereitung.</p>

Strategische Ziele	Handlungsziele
<p>0.6 Strategien der langfristigen Siedlungsentwicklung</p> <p>In Umsetzung der strategischen Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN ist das Leitprojekt "Langfristige Siedlungsentwicklung" hinsichtlich der räumlichen Perspektiven für die Siedlungsentwicklung in Stadt und Umland weitergeführt.</p> <p>Die Strategien einer langfristigen Siedlungsentwicklung sind in eine regionale Diskussion einbezogen. (Stadtratsbeschluss vom 28.10.2009)</p>	<p>0.6.1 Die LaSie-Strategien Verdichtung, Umstrukturierung und Stadtrand/Landschaft sind durch mindestens drei teilräumliche Konzepte weiterentwickelt.</p> <p>0.6.2 Langfristige Freiraumentwicklung Zu den Ergebnissen der Konzeption „Langfristige Freiraumentwicklung“ wurde eine Öffentlichkeitsphase durchgeführt. Ein Stadtratsbeschluss dazu ist vorgelegt.</p> <p>0.6.3 Entwicklungsmaßnahme Münchner Nordosten (SEM) Vorbereitende Untersuchungen, Strukturkonzept, Öffentlichkeitsarbeit. Für die Entwicklungsbereiche östlich der S 8 wurden im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen zur SEM Varianten als Vorentwürfe für ein Strukturkonzept erarbeitet, das Siedlungs-, Landschaftsentwicklung und Verkehrserschließung und Realisierungsstufen aufzeigt. Diese wurden dem Stadtrat vorgestellt. Ein Beschlussentwurf zum weiteren Vorgehen und zur weiteren Beteiligung der Öffentlichkeit ist vorgelegt. Erste Beteiligungsverfahren sind durchgeführt.</p> <p>0.6.4 Gartenstädte Für die Erstellung "blockweiser Betrachtungen" in den Gartenstädten ist eine Systematik erarbeitet. Für erste Bereiche liegen "blockweise Untersuchungen" vor.</p>
<p>0.7 "Wohnen in München V" Handlungsprogramm 2012 – 2016</p> <p>Die bedarfsgerechte Versorgung der Münchner Bevölkerung mit Wohnraum ist durch planerische Maßnahmen, technische und finanzwirtschaftliche Beratung und bestandserhaltende Maßnahmen sichergestellt. (Stadtratsbeschluss vom 01.02.2012 zu "Wohnen in München V")</p>	<p>0.7.1 "Wohnen in München VI" Das wohnungspolitische Handlungsprogramm "Wohnen in München VI" ist für die Jahre 2017 bis 2021 fortgeschrieben und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.</p> <p>0.7.2 Umsetzung der Maßnahmen zu Wohnen in München V und der Wohnungsbauoffensive – Prozessoptimierung Bebauungsplanung. Die Pilotphase ist ausgewertet. Eine IT-unterstützte Projektsteuerung ist eingeführt. Schnittstellen sind optimiert.</p>

Strategische Ziele	Handlungsziele
	<p>0.7.3 Wohnungsmarktbeobachtung Der "Bericht zur Wohnungsmarktsituation in München 2014 – 2015" und das "Wohnungsmarktbarometer 2016" sind fertiggestellt, dem Stadtrat bekanntgegeben bzw. im Internet veröffentlicht.</p>
	<p>0.7.4 Wohnungsbauförderung Die Förderung zur Neuschaffung/Sicherung von Wohnraum entsprechend den vom Stadtrat am 01.02.2012 festgelegten Zielzahlen zu Wohnen in München V ist durch Flächenbereitstellung (städt. Flächen) bzw. Flächenbindungen (private Flächen, insbesondere im Rahmen der SoBoN), durch Ankauf oder finanzielle Bindung zusätzlicher Förderquoten, durch die Ausschreibung städtischer Grundstücke (unter Berücksichtigung bestimmter Zielgruppen und Flächenanteilen) und Investorenakquisition erreicht.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Die Programmerfüllung ist abhängig vom Flächenangebot (einschließlich freiwilliger zusätzlicher Bindungsflächen oder Ankaufsflächen), von den Markt- und Förderkonditionen, von der Mitwirkungsbereitschaft und -fähigkeit (Grundstückspreisentwicklung) der Investoren, der städtischen Wohnungsbaugesellschaften, der Baugenossenschaften und Baugemeinschaften und der Nachfrage der Förderinteressenten, sowie von ausreichenden staatlichen und städtischen Fördermitteln. Veränderungen der beihilfe- und vergaberechtlichen Bestimmungen sind berücksichtigt.</p> <p>Der Beitrag des Sozialreferates in Form von Bindungen in Bestandsprogrammen und aus den Kommunalen Wohnungs-bauprogrammen B und C ist im Rahmen der in Wohnen in München V für diese Teilprogramme vorgesehenen Zielzahlen erbracht.</p>

Strategische Ziele	Handlungsziele
	<p>0.7.5 Der Stadtrat ist im „Erfahrungsbericht zu Wohnen in München V“ für das Jahr 2015 über die Zielerreichung sowie über die Fertigstellungszahlen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften (siehe Sitzungsvorlagen Nr. 08-14 / V 12310 vom 26.06.2013) und über die Tätigkeit der externen Beratungsstelle für Baugenossenschaften und Baugemeinschaften unterrichtet, erforderliche Anpassungen sind beschlossen.</p>
	<p>0.7.6 Bei der Vergabe der Wohnbauflächen im Bereich des 1. Bauabschnitts der Siedlungsmaßnahme Freiam an Baugenossenschaften und Bau-gemeinschaften wurde ein Wert an der Obergrenze der für diese Zielgruppe vorgesehenen Geschossfläche (max. 40 %, ca. 700 WE) erreicht. Durch eine ausreichende Zahl konkurrierender Angebote konnten zudem höhere Standards (z.B. hinsichtlich Energie, Ökologie) und Qualitäten (z.B. Quartiersbezogene Ansätze, sparsamer Wohnflächenverbrauch) erreicht werden.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Die zeitgerechte Vergabe ist abhängig vom Stand des Bebauungsplanverfahrens und davon, dass es zu keinen Verzögerungen in den Ausschreibungs- und Vergabeverfahren kommt. Um die Ziele bei der Quantität der Flächen und der Qualität der Standards zu erreichen, bedarf es einer entsprechenden Nachfrage.</p>
	<p>0.7.7 Für den Bereich des Kreativ-Labors (Dachauer Straße) wurde in Abstimmung mit den beteiligten Stellen ein besonderes Grundstücksvergabekonzept für Genossenschaften ggf. mit Koordination von Bestandsgebäuden und Nutzungsmischungen entwickelt.</p>

Strategische Ziele	Handlungsziele
<p>0.8 Schul- und Kitabauoffensive</p> <p>In Umsetzung der Schulentwicklungsplanung ist das Ziel kurz-, mittel- und langfristig die Kita- und Schulbauplanungen in Zusammenhang mit der Mobilisierung von Flächen für den Wohnungsbau voranzubringen, weitergeführt.</p>	<p>0.8.1 Auf Basis der aktualisierten gesamtstädtischen Bevölkerungsprognose sind Vorarbeiten für die teilsräumlichen Bevölkerungsprognosen für Kinderkrippen- und Kindergarten-Planungsbereiche sowie Grundschulsprengel als Planungsgrundlage für die Schulbauoffensive begonnen worden.</p> <p>0.8.2 Die Arbeiten zur Suche nach geeigneten Standorten für Schulen und Kindertagesstätten, zur Schaffung der Baurechte sowie zur Genehmigung der Vorhaben sind in der AG Schulbauoffensive unter Einbeziehung der Planungen und vorhandenen Baurechte für den Wohnungsbau fortgeführt.</p>
<p>1.1 Regionale Kooperation</p> <p>Die Landeshauptstadt München hat die regionale Kooperation gemäß den einschlägigen Beschlüssen (z.B. Beschluss vom 08.06.2011 und 24.07.2013) weiterverfolgt und die Entwicklung weiterer Kooperationsprojekte zur Stärkung des Lebens- und Wirtschaftsraumes München vorangetrieben.</p>	<p>1.1.1 Regionale Kooperationsprojekte im Rahmen des Regionalen Bündnisses für Wohnungsbau und Infrastruktur, so z. B. ein</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Interkommunales Verkehrskonzept Münchner Norden sowie - ein Regionalmanagement München Südwest <p>sind vorbereitet oder befinden sich in der Durchführung. Der Stadtrat ist über den Sachstand unterrichtet.</p> <p>1.1.2 Die Fortschreibung des Regionalplans ist weitgehend abgeschlossen und die Umsetzung in Vorbereitung. Ein Konzept für ein Regionales Flächen- und Projektmanagement ist in Erarbeitung.</p>
<p>1.2 PERSPEKTIVE MÜNCHEN</p> <p>Die strategische und methodische Fortschreibung der PERSPEKTIVE MÜNCHEN ist auf Basis der Evaluierung aus dem Jahr 2007 sowie der Stadtratsbeschlüsse von 2008, 2009, 2011, der Öffentlichkeitsphase 2012 und dem Beschluss zur Fortschreibung vom 05.06.2013 weiter konkretisiert.</p> <p>(Stadtratsbeschluss zur PERSPEKTIVE MÜNCHEN; Fortschreibungs- und Finanzierungsbeschluss vom 29.07.2009 Stadtratsbeschluss zum soziodemographischen Handlungsprogramm, 08.10.2008 Fortschreibungsbeschluss zur PERSPEKTIVE MÜNCHEN vom 05.06.2013).</p>	<p>1.2.1 Der Handlungsraumansatz der PERSPEKTIVE MÜNCHEN ist weiter verstetigt. Das Modellverfahren zum Handlungsraum 3 "Rund um den Ostbahnhof-Ramersdorf-Giesing" wird durchgeführt (interne und externe Organisationsstruktur, Entwicklung eines Leitbildprozesses, Beteiligung der Öffentlichkeit). Weitere Handlungsräume sind konkretisiert.</p> <p>1.2.2 Die Ergebnisse der Studie zur "Zukunftsschau - München 2040" sind aufbereitet und in einem Follow-up-Prozess der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.</p> <p>Der Stadtrat ist über den Sachstand unterrichtet.</p>

Strategische Ziele	Handlungsziele
	1.2.3 Öffentlichkeitsphase des Entwurfs der Leitlinie „Smart City München“. Die Leitlinie Smart Cities ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Leitlinie ist veröffentlicht.
	1.2.4 Gesamtstädtische Bevölkerungsprognose 2016 Die gesamtstädtische und die teilräumlichen Bevölkerungsprognosen sind für die Infrastrukturplanung aktualisiert.
<p>1.3 Verkehrsentwicklungsplan (VEP) und Nahverkehrsplan (NVP)</p> <p>Die Fortschreibung des Leitprojektes VEP der PERSPEKTIVE MÜNCHEN ist insbesondere unter dem Aspekt des Klimaschutzes fortgeführt. Die Belange des Gender Mainstreaming sind in die Handlungs- und Maßnahmenfelder eingeflossen.</p> <p>Verkehrliche Konzepte und Projekte sind unter Berücksichtigung der Leitlinien der PERSPEKTIVE MÜNCHEN und mit dem Ziel der Reduzierung der Umweltbelastung entwickelt.</p> <p>(Stadtratsbeschlüsse zum NVP, Evaluierung NVP in 2012 bzw. vom 16.12.2009 zur Evaluierung des VEP)</p>	1.3.1 VEP Die VEP-Leitbild – und Ziele – Diskussionen sind abgeschlossen. Die Leitlinien sind dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Fortführung der Handlungs- und Maßnahmendiskussion räumlich differenziert als kontinuierlicher Prozess ist eingeleitet.
	1.3.2 Mittlerer Ring Weitere vertiefende Untersuchungen zu den optionalen Ausbaumaßnahmen am Mittleren Ring (Tegernseer Landstraße, Landshuter Allee, Isarringbrücke) sind auf ihre bautechnische Machbarkeit untersucht und dem Stadtrat zur abschließenden Priorisierung mit Vorschlägen zum weiteren Vorgehen vorgelegt.
	1.3.3 Nahmobilität Ein Grundsatzbeschluss zur Nahmobilität mit Ausweisung von weiteren Handlungsfeldern ist dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.
	1.3.4 Nahverkehrsplan (NVP) Im Zuge des NVP ist die Diskussion des Qualitätsstandards abgeschlossen und wird dem Stadtrat voraussichtlich im 1. Quartal 2017 zur Entscheidung vorgelegt. Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Allerdings werden bereits 2015 200.000 € benötigt und mittels Finanzierungsbeschluss beantragt.

Strategische Ziele	Handlungsziele
<p>1.4 Bahnknoten München</p> <p>Das Gesamtkonzept zum Bahnknoten München, insbesondere zur Flughafenanbindung sowie zum Hauptbahnhof und zur 2. Stammstrecke ist fortgeführt (Stadtratsbekanntgabe vom 18.05.2011 bzw. Stadtratsbeschlüsse vom 13.04.2011 und 11.01.2012).</p>	<p>1.4.1 Zweite Stammstrecke Die Belange der LHM sind in ggfs. weiteren Planänderungsverfahren sowie im Rahmen der Bauausführung eingebracht. Der Stadtrat ist über den Fortgang des Projektes informiert.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Abhängig vom weiteren Fortgang beim Freistaat Bayern und der DB AG.</p> <p>1.4.2 Flughafenanbindung auf der S8-Trasse: Die Deutsche Bahn ist mit den Vorplanungen der unterirdischen Trassenführung beauftragt. Verhandlungen mit Bund, Freistaat und DB, insbesondere hinsichtlich Finanzierung, sind fortgeführt. Der Stadtrat ist über den Fortgang des Projektes informiert.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Abhängig vom Verhandlungsstand insbesondere mit Bund und DB; es besteht ein enger Zusammenhang mit der Entwicklung der Bereiche östlich der S8.</p> <p>1.4.3 S-Bahn-(Nord-)Ring Erste Überlegungen zur Einbindung des DB-Nordrings in den schienengebundenen Nahverkehr sind durch die Arbeitsgruppe mit den Teilnehmern Deutsche Bahn, Oberste Baubehörde, Münchner Verkehrsverbund und LHM erfolgt. Die BMW-Group und die Umlandgemeinden sind an dieser Diskussion beteiligt.</p>
<p>1.5 Gesamtstädtische und teilsräumliche Konzepte</p> <p>Kernbestandteile gesamtstädtischer Konzepte sind auch durch teilsräumliche Konzepte weiterbearbeitet.</p>	<p>1.5.1 Die Untersuchungen zur künftigen Entwicklung der Münchner Innenstadt sind ausgewertet. Ein Beschlussentwurf für die Fortschreibung des Innenstadtkonzepts ist in Vorbereitung. Die Teilbereiche südliches Bahnhofsviertel und Umfeld Hauptbahnhof sind im Fortschreibungskonzept berücksichtigt.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Voraussetzung: Mittelbereitstellung durch Grundsatzbeschluss zur Fortschreibung 2015.</p>

Strategische Ziele	Handlungsziele
	<p>1.5.2 Räumliches Stadtentwicklungskonzept Ein räumliches Stadtentwicklungskonzept liegt als Ergebnis der Bearbeitung durch externe Gutachter im Entwurf vor.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Voraussetzung: Mittelbereitstellung durch Stadtratsbeschluss Anfang 2016.</p>
<p>2.1 Schaffung von Baurecht Gewerbeflächen und Wohnungsbauland sind bedarfsgerecht ausgewiesen. Stadtratsbeschluss vom 01.02.2012 zu „Wohnen in München V “. Stadtratsbeschluss vom 19.12.2012 zu "Umsetzung von Wohnen in München V". Stadtratsbeschlüsse vom 23.10.1997, 18.02.1998 und 12.07.2000 zur PERSPEKTIVE MÜNCHEN.</p>	<p>2.1.1 Zielzahlen Es sind Baurechte incl. städtebaul. Verträge im Rahmen der SoBoN für 4.000 WE, ca. 25.000 qm Geschossfläche für Büroflächen und ca. 4 ha Gewerbe- und Sondergebiete für gewerbliche Nutzungen geschaffen so-wie 7 ha öffentliche Grün- und Freiflächen festgesetzt. Die Baurechtsschaffung für Wohnen von 4000 WE/Jahr wird im Durchschnitt von 3 Jahren betrachtet.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Die Planerfüllung ist auf privaten Grundstücken sehr stark von der Mitwirkungsbereitschaft Privater abhängig.</p> <p>2.1.2 Qualitätssicherung Es sind 15 konkurrierende Planungsverfahren durchgeführt sowie 6 Beratergremien zur Sicherung einer zeitgemäßen städtebaulichen und architektonischen Qualität betreut.</p>

Strategische Ziele	Handlungsziele
<p>3.1 Einleitung, Durchführung und Abschluss von Sanierungsmaßnahmen Auf der Basis der PERSPEKTIVE MÜNCHEN – Leitlinie Stadtteilentwicklung und Grundsatzbeschlüssen der Stadtsanierung sind benachteiligte Stadtgebiete analysiert, Sanierungsgebiete ausgewählt und integrierte Konzepte im Sinne einer „Stadt im Gleichgewicht“ nachhaltig umgesetzt.</p> <p>(vgl. Stadtratsbeschluss vom 28.02.1996, 21.07.1999, 28.11.2007, 29.07.2009, 28.10.2009, 07.12.2010, 25.01.2012).</p>	<p>3.1.1 Städtebauförderung Die Kontingente an Städtebaufördermitteln in den Programmen „Soziale Stadt“, „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und „städtebaulicher Denkmalschutz“ sind durch investive und investitionsvorbereitende Maßnahmen vollständig gebunden. Die Neuanmeldung aller Programme bei der Regierung von Oberbayern ist rechtzeitig erfolgt.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Die staatlichen Fördermittel stehen im ausreichenden Umfang bereit. Der städtische Anteil in Höhe von 40% der Fördermittel steht zur Verfügung. Die entsprechenden Fachausschussbeschlüsse wurden rechtzeitig herbeigeführt.</p>
	<p>3.1.2 Im Rahmen des Programms „städtebaulicher Denkmalschutz“ ist der Beschlussentwurf zur Rahmenplanung und das Maßnahmenkonzept für den Ortskern Ramersdorf mit einem Vorschlag zum weiteren Vorgehen in den Stadtrat eingebracht.</p>
	<p>3.1.3 Ein Teil der in der Vorlage „Soziale Stadt 2015“ aufgezeigten Verstetigungsaktivitäten im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ in den Gebieten am Mittleren Ring Südost (z.B. Weiternutzung bürgerschaftlicher Räumlichkeiten, Stabilisierung der Netzwerkstrukturen, Verstetigung des bürgerschaftlichen Engagements) sind erfolgt. Die letzten Maßnahmen des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes sind umgesetzt.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Ausreichende Fördermittel stehen aus den Programmen der Städtebauförderung zur Verfügung. Die referatsexterne und –interne Mitwirkung ist sichergestellt.</p>

Strategische Ziele	Handlungsziele
	<p>3.1.4 Im Rahmen des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ sind weitere Maßnahmen des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes Neuaubing / Westkreuz umgesetzt. Weitere Beteiligungsverfahren, unter anderem zur energetischen Sanierung, zum Energiefördermodell, zum kommunalen Förderprogramm “aktiv.gestalten” und zur interkulturellen Aktivierung sind initiiert und durchgeführt.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Ausreichende Fördermittel stehen aus den Programmen der Städtebauförderung zur Verfügung. Die referatsexterne und –interne Mitwirkung ist sichergestellt.</p>
	<p>3.1.5 Für einen zukünftigen Einsatz von Städtebaufördermitteln liegen fundierte Erkenntnisse zu möglichen neuen Sanierungsgebieten vor. Mit der Regierung von Oberbayern sind die erforderlichen Abstimmungen zur Ausweisung eines weiteren Sanierungsgebietes erfolgt.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Die staatlichen Fördermittel stehen im ausreichenden Umfang bereit. Der städtische Anteil in Höhe von 40% der Fördermittel steht zur Verfügung.</p>

Strategische Ziele	Handlungsziele
<p>3.2 Optimierung der Beteiligungssteuerung</p> <p>Die wohnungs-, finanz- und stadterneuerungspolitischen Interessen der Stadt sind gewahrt und mit den unternehmerischen, wirtschaftlichen Interessen der städt. Wohnungsbaugesellschaften und der Sanierungsträgerin abgestimmt. (vgl. Stadtratsbeschluss vom 09.04.2003)</p>	<p>3.2.1 Festlegung der operativen Ziele und deren Evaluierung bei den städt. Wohnungsbaugesellschaften</p> <p>Entsprechend den Stadtratszielen zu "Wohnen in München V" einschließlich dem Stadtratsbeschluss vom 26.06.2013 „Steigerung und Verstetigung der Fertigstellungszahlen, finanzielles Engagement der LHM“ und den integrierten Handlungskonzepten in den Sanierungsgebieten sind Ziele mit den Gesellschaften abgestimmt. Die Evaluierung der operativen Vorjahresziele ist zusammen mit der mittelfristigen Planung dem Stadtrat zwei Mal p.a. ggf. mit Handlungsempfehlungen, im Controllingbericht vorgelegt.</p>
	<p>3.2.2 Die durch den Verzicht auf Gewinnausschüttung nach dem 4. HSK in den Gesellschaften verbliebenen Eigenmittel sind entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 17.12.2008 für zusätzliche wohnungswirt-schaftliche Maßnahmen der städt. Wohnungsbaugesellschaften verwendet. Insbesondere sind die ersparten Eigenmittel in energetische Modernisierungen und zusätzliche Wohnungsneubaumaßnahmen investiert.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen Ausreichende Jahresüberschüsse sind bei den Gesellschaften erzielt. Eigenkapital sowie Fördermittel der Wohnungsbauförderung und ergänzend aus dem FES stehen in ausreichender Form zur Verfügung. Die Umsetzung ist zudem abhängig vom Umfang der Vergaben von Wohnungsbaugrundstücke an die städtischen Gesellschaften (siehe auch 0.5.2), der Planerischen und baulichen Entwicklung eigener Grundstücke der städtische Gesellschaften, sowie dem Erwerb von Flächen privater Dritter.</p>

Strategische Ziele	Handlungsziele
	<p>3.2.3 Das Ausschreibungsverfahren für die Wiederbesetzung der Position des technischen Geschäftsführers und des kaufm. Geschäftsführers der GWG sowie des techn. Geschäftsführers der GewofAG ist bis spätestens 31.12.2016 erfolgreich abgeschlossen.</p> <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Der bereits verlängerte Anstellungsvertrag des technischen Geschäftsführers endet zum 31.12.2016.</p>
<p>4.1 Bauaufsicht, Naturschutz, Denkmalschutz</p> <p>Die Verfahrensabwicklung ist transparent, beschleunigt und kostenbewusst. Dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> - ist eine geordnete städtebauliche Entwicklung gesichert, - ist ein angemessener Anspruch für die Stadtgestaltung und Ökologie gewahrt, - ist ein gesundes Wohn- und Arbeitsumfeld sichergestellt, - sind die baulichen Anlagen sicher benutzbar und energetisch auf dem geforderten Stand, - sind naturnahe Erholungsräume gesichert, - ist ein funktionsfähiger Naturhaushalt und die Artenvielfalt erhalten, - sind Baudenkmäler geschützt. 	<p>4.1.1 Laufzeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die durchschnittliche Laufzeit der Genehmigungsverfahren hält sich in einer Bandbreite von 95-110 Tagen. - Die Bearbeitungszeiten bei der Unteren Naturschutzbehörde (Grüngutachten) liegen in einer Bandbreite von 40-45 Tagen. Sie sind auf die Anforderungen der zugehörigen Baubezirke abgestimmt. - Die durchschnittliche Laufzeit der Erlaubnisverfahren und der denkmalschutzrechtlichen Stellungnahmen hält sich in einer Bandbreite von 40-45 Tagen. <p>4.1.2 Bauberatung</p> <p>Optimierungsbedarf aus der Kundenbefragung ist erkannt und Umsetzungsvorschläge sind erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die Bestätigung von Beratungsgesprächen in der Infothek ist ein geeignetes Format eingeführt. - Das Projekt „der schnelle Vorbescheid“ ist evaluiert und wird - ggf. mit Anpassungen – umgesetzt. - Das Verfahren zur Rückgabe bzw. ergänzung unvollständiger Bauanträge wird in Abstimmung Kundengruppen optimiert. <p>Rahmenbedingungen / Probleme und Bemerkungen: Stadtratsbeschluss „LBK stärken“ ist vom Stadtrat beschlossen. Das geforderte Personal ist zugeschaltet.</p>

Strategische Ziele	Handlungsziele
	<p>4.1.3 Digitalisierung von Bauakten Die Umsetzung der Digitalisierung von Bauakten wird schrittweise vorangetrieben, d.h. die erforderlichen Gerätschaften sind angeschafft (Rollout) und der Echtbetrieb ist in Stufe 1 gestartet (Scannen abgeschlossener Vorgänge).</p>
	<p>4.1.4 Wichtige Grundlagen des Naturschutzes sind fortgeschrieben: - Das Gutachten zur Erarbeitung einer Flächenkulisse für den langfristigen Erhalt der biologischen Vielfalt und des Biotopverbundes ist parallel zu den Arbeiten an der langfristigen Siedlungsentwicklung erstellt. - Die fachlichen Grundlagen für eine Ausweisung des „Virginiadepots“ als Landschaftsbestandteil sind erstellt. Die Regierung von Oberbayern ist dazu aufgefordert, als zuständige Behörde das Unterschutz-stellungsverfahren einzuleiten. - Die fachlichen Grundlagen zur Novellierung der bestehenden Landschaftsschutzverordnung zum Landschaftsschutzgebiet "Isar-Mitte" zwischen Isarring und Braunauer Brücke sind erstellt. - Mit der Regierung von Oberbayern ist eine Prioritätenliste für die ausstehenden Schutzverordnungen erstellt, für die seit 2015 nicht mehr die Landeshauptstadt München sondern die höheren Naturschutz-behörden zuständig sind (Projekte > 10 ha).</p>
	<p>4.1.5 Grundlagen des Denkmalschutzes sind fortgeschrieben - Ein jährlicher Zwischenbericht über die Ergebnisse der Fortführung der archäologischen Kartierung der Münchner Altstadt (Kreuzviertel - mittelalterliche Stadterweiterung zwischen Neuhauser Str., Maximiliansplatz, Briennerstr. und Theatinerstr., Graggenauer Viertel zwischen Residenz- und Theatinerstraße sowie Teilen des Angerviertels / südwestlich bzw. nordöstlich des Jakobsplatzes) ist erstellt und in den Stadtrat eingebracht. - Der Wettbewerb „Preis für Stadtbaupflege – Bauen und Sanieren in historischer Umgebung“ ist durchgeführt - Die Untersuchungsergebnisse der von der Nachqualifizierung betroffenen Dorfkernensemles sind ausgewertet.</p>